

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/belm/artikel/533077/belmer-unterstutzt-projekt-des-bad-iburger-gymnasiums-in-afrika>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung

Veröffentlicht am: 23.12.2014

*Kindern in Kenia helfen*

## Belmer unterstützt Projekt des Bad Iburger Gymnasiums in Afrika

von Stefan Buchholz



**Belm. Aktuelle Nachrichten brachte der Belmer Christian Hemen jetzt aus Kenia mit: Die seit zwei Jahren vom Bad Iburger Gymnasium mitfinanzierte Hilfe zeigt in dem afrikanischem Land Wirkung.**

Selbst Kennedy Gitari hat gestaunt, berichtet Hemen: Im Vergleich zu den Untersuchungen vor zwei Jahren hatte sich der Gesundheitszustand der Schüler erheblich verbessert, stellte der Arzt fest. Ernsthafte Krankheiten wie Magen-Darm-Entzündungen, Hirnhautentzündungen und Harnwegerkrankungen sind kaum noch anzutreffen. Dass es eine Verbindung zwischen dem Rückgang von Infektionen und der damals begonnenen Verbesserung der Ernährungslage gibt, liegt für Christian Hemen auf der Hand. „Die Schüler bekommen seitdem fünf warme Mahlzeiten in der Woche“, erklärt der Belmer.

Er ist Vorstandsmitglied im privaten Verein Furaha Phönix. Diese Hilfsinitiative baute in den vergangenen Monaten im kenianischen Mombasa ein Kinderhaus für Jungen auf, die Waisen sind.

Eher zufällig lernte er vor zwei Jahren die Schule „Rescue Foundation Center“ (RFC) in einem Vorort von Mombasa kennen. Zwar haben in Kenia mittlerweile alle Kinder ein Recht auf Bildung. Aber eine Chancengleichheit besteht nicht, wie Hemen erfuhr. „Trotz freier Bildung erheben manche Lehrer Gebühren.“ Das führt dazu, dass erwerbslose Eltern ihre Kinder nicht zur Schule schickten. „Sie betrachten das eingesparte Geld als Beitrag der Kinder zum Lebensunterhalt der Familie, auf den man nicht zu verzichten glauben kann“, erklärt Hemen. Das RFC arbeite dagegen an und nehme die Kinder auf, die aus finanzschwachen Haushalten stammen.

Die Situation beeindruckte Hemen. Umso mehr als die Schüler zwar nun Bildung erfahren, viele aber nicht gesund waren. Er vereinbarte mit RFC-Schulleiter Michael Deche, dass künftig jeder Schüler eine warme Mahlzeit am Tag bekäme. „Die Grundausrüstung aus einem großen Kochtopf und mehreren Säcken Mais und Bohnen plus Öl übernahm der Verein“, schildert Hemen. Um eine dauerhafte Ernährung sicherzustellen, braucht es gut 200 Euro pro Monat, rechnete er aus.

Wieder zu Hause in Belm, konnte er über Lehrer Fritz Wellmann Kontakte zum Iburger Gymnasium knüpfen. Hemen präsentierte den Schülern die Situation vor Ort. Daraufhin übernahmen die Gymnasiasten die Aufgabe, die Mahlzeiten ihrer kenianischen Mitschüler in Mtwapa bei Mombasa zu finanzieren. „Das geschieht über Kuchenverkauf und Tombolas“, so Hemen. Auch für das kommende Jahr seien die Mahlzeiten für die RFC-Schüler bereits gesichert. Flankiert würde die Hilfe weiterhin von medizinischen Checks.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.